

# Leberschäden durch Cimicifuga-Präparate?

## Europäische Arzneibehörde gibt Entwarnung

Seit Jahren wird die Öffentlichkeit in regelmäßigen Abständen mit Nachrichten aufgeschreckt, die vor Gefahren, die angeblich durch die Einnahme von pflanzlichen Arzneimitteln entstehen könnten, warnen. So dichtete man beispielsweise Johanniskraut an, die Wirkung der Antibabypille außer Kraft zu setzen, oder Ginkgo, Operationsrisiken zu vergrößern. Beide Befürchtungen wurden inzwischen durch gezielte Untersuchungen widerlegt. In letzter Zeit gab es einige Meldungen über mögliche Leberschäden nach Einnahme der Traubensilberkerze (Cimicifuga). Die Europäische Arzneimittelbehörde (EMA) hat deshalb kürzlich die vorliegenden Daten ausgewertet und Entwarnung gegeben.

Bei der ersten Analyse der in den letzten Jahren weltweit gemeldeten 42 Verdachtsfälle wurden von der Behörde 38 als unbegründet eingestuft. Von den übrigen vier Fällen sehen die EMA-Experten lediglich bei zwei Frauen die Einnahme einer Cimicifuga-Zubereitung als die wahrscheinliche Ursache für deren Leberprobleme an. In beiden Fällen nahmen die Betroffenen allerdings regelmäßig eine zehn- bzw. zwanzigfach höhere Dosis von Cimicifuga ein, als in Deutschland zugelassen. Anstelle von 40 mg Traubensilberkerze 500 mg bzw. 1000 mg täglich. Außerdem stammen beide Patientinnen aus den USA (Nebraska und Utah), wo Cimicifuga-Präparate als Nahrungsergänzungsmittel verkauft werden und daher nicht den strengen Kriterien der Arzneimittelüberwachung unterliegen. In Deutschland dagegen sind Cimicifuga-Extrakte Arzneimittel.

Was bedeutet es nun für Frauen, die gegen ihre Wechseljahresbeschwerden Cimicifuga-Präparate nehmen oder nehmen wollen?

1. Zunächst, dass sie sich deshalb keine Sorgen zu machen brauchen. Auch destilliertes Wasser oder Kochsalz könnte man für gefährlich halten, wenn man bedenkt, dass nur wenige Liter Herzprobleme auslösen können, und ein Löffel voll Salz für ein Kind sogar tödlich sein kann. Alleine in Deutschland gab es in den letzten Jahren mehrere solche Todesfälle.
2. Gleichzeitig sollten sie aber bei der Therapie mit pflanzlichen Präparaten ähnlich sorgfältig vorgehen, wie bei jeder anderen Behandlung. Das heißt: Nur ein hochwertiges, gut untersuchtes Arzneimittel aus der Apotheke bietet volle Sicherheit.
3. Frauen, die unter einer Lebererkrankung leiden, z. B. weil sie früher eine ansteckende Leberentzündung hatten, sollten, bevor sie Cimicifuga nehmen, unbedingt ihren Arzt konsultieren.
4. Bei typischen Anzeichen einer Lebererkrankung wie z. B. ständige Müdigkeit, Druckgefühl im rechten Oberbauch, Juckreiz, bierbrauner Urin, Gelbfärbung der Haut oder Augen, sollten die Betroffenen immer sofort einen Arzt aufsuchen.